

Leben und Sterben sind untrennbar

PROJEKT Viertklässler der Grundschule Wiesenhof sprechen über Tod und Trauer

WILHELMSHAVEN/MH – Es ist ein ewiger Kreislauf: Einerseits kommt große Freude auf, wenn ein Mensch geboren wird, andererseits gibt es regelmäßig irgendwo große Trauer, weil ein geliebter Mensch aus dem Leben scheidet. Auch Kinder erleben den Verlust von Familienmitgliedern oder Bekannten. An der Grundschule Wiesenhof geht es in einer 4. Klasse jetzt genau darum.

Im Zuge des Projekts „Hospiz macht Schule“ sprechen Mitarbeiter des Ambulanten Hospizdienstes Wilhelmshaven-Friesland mit den Schülern, um sie mit den Themen „Tod, Sterben und Trauer“ nicht alleine zu lassen. Die Grundschule Wiesenhof nimmt erstmals an dieser Aktion teil. Ziel ist es, dass bis zu den Sommerferien alle 4. Klassen diese Projektwoche zum Thema Sterben durchlaufen und lernen, dass ein Leben ohne Sterben nicht möglich ist, beides untrennbar miteinander verbunden ist.

Die Eltern der beteiligten Schüler lernen dadurch, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen beziehungsweise als Tabu-Thema abzuheben. Erwachsene selbst haben oft schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder dabei wirklich



Die Grundschule Wiesenhof hat mit ihren 4. Klassen (oben die Klasse 4a) erstmals am Projekt „Hospiz macht Schule“ teilgenommen. Dabei drückten die Schüler ihre Gedanken zum Thema „Gefühle“ künstlerisch aus

BILD: BIRGIT HOLTZ

unterstützen können. Auch da unterstützt das Projekt des Ambulanten Hospizdienstes, wie Koordinatorin Stefanie Gründer erklärt.

